



Ab in den Süden!

Einfach auswandern. Klingt leicht, ist es aber nicht. Die Probleme lassen dann im fremden Land nicht lange auf sich warten! Daher sollte sich auch jeder Auswanderer frühzeitig mit seiner sozialen Absicherung befassen.

Wir kennen „sie“ aus den üblichen TV-Formaten: Den Hamburger Cowboy, der in Texas seine neue Heimat sucht, oder die formenhafte Katzensdame, die in Santa Ponça auf Mallorca zusammen mit einem Leipziger Gastronomen ein Café eröffnete. Es sind aber nicht nur diese oder die mehr als 185.000 deutschen Rentner, die Florida, Mallorca etc. „unsicher“ machen, nein, laut Statistischem Bundesamt haben im Jahr 2009 offiziell 154.988 Bürger Deutschland den Rücken gekehrt, und eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach belegte bereits im Herbst 2007, dass jeder Fünfte gerne Deutschland verlassen würde. Dazu kommen regelmäßig ca. 250.000 Studenten an fremden Universitäten und drei Millionen Expatriates, die im Ausland berufstätig sind.

Bernd S. ist einer davon, der sein Glück in Spanien suchte. Seine Firma bot ihm eine lukrative zeitlich unbefristete Stelle als Prokurist in Barcelona an und er sagte „Ja“. Einer der vielen Punkte auf seiner „To-do“ Liste war der Weg zum Makler, um sich über seinen notwendigen Versicherungsschutz im Ausland zu unterhalten. Doch schon beim Thema Krankenversicherung kam der Makler ins Stocken, es gäbe ja ein Sozialversicherungsabkommen zwischen Spanien und der Bundesrepublik Deutsch-

land, demnach bräuchte sich Bernd S. keine Sorge um seine Versorgung in Spanien zu machen. Nur hatte der Makler leider vergessen, Bernd S. zu sagen, dass in Bezug auf das Gesundheitssystem die Lücke zum Versorgungsniveau zwischen einigen Ländern und Deutschland immens auseinanderklafft. „In Ländern mit nationalem Gesundheitsdienst wie Großbritannien, Spanien und Portugal sind die Leistungen für anspruchsvolle Bundesbürger etwa vergleichsweise bescheiden. Dort ist man oft auf Privatärzte und -kliniken angewiesen, die entsprechend teuer sind“, so **Dennis Perlmann**, Vertriebsdirektor Makler & Multiplikatoren bei der BDAE GRUPPE, die speziell auf Auslandsversicherungen spezialisiert ist, und erklärt weiter: „Zudem ist die freie Arztwahl vielerorts nicht selbstverständlich. Eine private Auslandskrankenpolice kann eventuelle Lücken schließen oder den gewohnten Schutz ersetzen.“



Dennis Perlmann
Vertriebsdirektor Makler & Multiplikatoren BDAE GRUPPE

Bernd S. sollte bei der Produktwahl ebenso darauf achten, dass auch so genannte Assistance-Leistungen eingeschlossen sind. Diese Hilfs- und Notfalldienste sind insbesondere im Ausland wichtig, denn ein Assistent organisiert im medizinischen Ernstfall unter anderem den Transport in ein geeignetes Krankenhaus, hilft beim Vereinbaren von Behandlungsterminen oder stellt Dolmetscher zur Verfügung. Und auch in den Bereichen Berufsunfähigkeits-, Rechtsschutz-, Unfall- und Lebensversicherungen sollte der Makler bei Bernd S. überprüfen, ob es eventuelle Ausschlüsse für Spanien gibt, wie lange die Policen in Spanien gültig sind (Rechtsschutzversicherungen sind beispielsweise für gewöhnlich auf sechs Wochen begrenzt, so dass zumeist eine alternative Absicherung notwendig ist) oder ob eine Klausel enthalten ist, dass z. B. die Berufsunfähigkeit oder der Todesfall nur von deutschen Ärzten bestätigt werden darf.

In Anbetracht dieser vielen Feinheiten und Unterschiede macht es wohl durchaus Sinn, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, denn spätestens im Ernstfall wird sich Bernd S. sehr gut erinnern können, welcher Makler ihn vor seinem Spanienabenteuer beraten hat. ■

Marc Oehme